



Schnuppertag Gemeinderat, 13. September 2017

Erklärungen für Laien zur Traktandenliste der Zürcher Gemeinderatssitzung.

Die offizielle Traktandenliste ist verfügbar unter <http://www.gemeinderat-zuerich.ch/media/38601/tagliste.pdf>

Tipp: Wer die Traktandenliste ausdrucken möchte: Nur die ersten 4 Seiten ausdrucken!

1. Einwärmrunde (Kurze Traktanden zum Einstieg)

TOP 1 (TOP = Tagungsordnungspunkt): Mitteilungen

Unter «Mitteilungen» haben die Parlamentarier die Möglichkeit, Fraktionserklärungen und Persönliche Erklärungen vorzulesen. Manchmal gibt es gar keine solche Erklärungen, manchmal mehrere, die dann auch wieder Gegenrepliken auslösen können. Dieses Traktandum dauert also zw. 0 und 15 Minuten.

Auch Anträge auf Dringlicherklärungen werden unter Mitteilungen gestellt. Das dauert aber nur ein paar Sekunden.

TOP 2: Eintritt neuer Ratsmitglieder: Eintritt von Corina Gredig (GLP) anstelle des zurückgetretenen Martin Luchsinger (GLP)

Ganz kurzes Willkommenswort vom Gemeinderatspräsident Peter Küng an Corina. Auch wir freuen uns, dass es ausgerechnet am glp-Schnuppertag einen Wechsel unserer Partei gibt.

TOP 3, TOP 4, TOP 5, TOP 6, TOP 7: Zuweisung von Vorlagen des Stadtrats

Das geht in der Regel auch rasant schnell. Der Gemeinderatspräsident verkündet, dass alle diese Geschäfte (Weisungen) an die entsprechende Kommission zugewiesen wurde. Schon fertig!

TOP 8: Behandlung von Vorstössen ohne Diskussion

Auch das geht nur kurz. Der Präsident fragt, ob es zu diesem neuen Geschäft einen Ablehnungsantrag oder Textänderungsantrag gibt. Das Geschäft ist danach auf jeden Fall vertagt.

TOP 9: Dringlicherklärung von Vorstössen

Hier wird ohne inhaltliche Diskussion abgestimmt, ob das Geschäft dringlich sein soll oder nicht. Auch wenn es als dringlich angenommen wird, wird es nicht mehr am selben Tag besprochen. Also auch ein sehr kurzes Traktandum.

2. Hauptprogramm

Und dann wird es endlich ernst: Ab TOP 10 kommen die Themen, über die wirklich debattiert wird. Zuerst sind die Vorlagen des Stadtrats (Weisungen) an der Reihe. Diese wurden bereits in der zugewiesenen Kommission besprochen, weshalb die Kommission dann auch einen Antrag stellt. Die Kommission kann auch zwei Anträge stellen: Einen Antrag der Kommissionsmehrheit und einen Antrag der Kommissionsminderheit.

Nach den Vorlagen des Stadtrats (Weisungen) gehts mit Vorstössen aus dem Parlament (Motionen, Postulaten, Interpellationen, ...) weiter. Diesmal solche aus dem Schul- und Sportdepartement von Stadtrat Gerold Lauber (CVP) und solche aus dem Präsidentialdepartement von Stadtpräsidentin Corine Mauch (SP).

Max. 11 Geschäfte sind zur Debatte offen (die fettgedruckten in der Tagliste). Wahrscheinlich werden aber nicht alle 11 an diesem Mittwoch erledigt.

TOP 10: [2017/135] Weisung: Korrektur der Basis für die Berechnung der Teuerung für 6 Kunstinstitute.

Kommentar Beat Oberholzer: Die 6 Kunstinstitute kriegen Beiträge von der Stadt, welche an die Teuerung angeglichen werden. Massgebend ist der «Zürcher Index der Konsumentenpreise». Dabei ist ein technischer Fehler unterlaufen, der minime Auswirkungen hat, aber der hiermit korrigiert werden soll. Ich erwarte hier keine hitzigen Diskussionen.

Die vorberatende Kommission hatte mehrheitlich zugestimmt, so auch Isabel Garcia (Markus Merki war abwesend). Dagegen war niemand, die SVP hatte sich enthalten.

TOP 11: [2017/75] Weisung: Genehmigung der Kreditabrechnung der Leichtathletik-EM 2014

Kommentar Beat Oberholzer: Die Schlussabrechnung der drei gesprochenen Kredite für die Leichtathletik-EM wird vorgelegt. Verschiedene Kredite, Darlehen, Defizitgarantien und Einnahmeverzichte wurden in mehreren Etappen beschlossen. Die Schlussabrechnung setzt einen Kredit von 6 Mio Franken den tatsächlichen Ausgaben von 5.64 Mio. Franken entgegen. An den Ausgaben der Veranstaltung lässt sich nicht mehr viel ändern, dennoch könnte eine kleine Diskussion entstehen, da es zu Grossanlässen immer wieder Meinungen gibt.

Die vorberatende Kommission hatte mehrheitlich zugestimmt, so auch Isabel Garcia und Markus Merki. Dagegen war nur die SVP.

TOP 12: [2017/76] Nachhaltigkeitsreport der Leichtathletik-EM 2014

Kommentar Beat Oberholzer: Die Leichtathletik-EM hat einen 37-seitigen Nachhaltigkeitsreport erstellt, den der Gemeinderat zur Kenntnis nehmen soll. Ziel war es, einen Grossanlass im Einklang mit der 2000-Watt-Gesellschaft durchzuführen, was, gemäss dem Report, gelungen sei. Ich erwarte hier auch wieder eine Grundsatzdiskussion darüber, ob solche Reports von grossem Nutzen sind, oder ob man bis zum nächste Grossanlass noch etwas verbessern könnte.

Die Kommission hat mehrheitlich zugestimmt, so auch Isabel Garcia und Markus Merki. Dagegen war nur die SVP.

TOP 13: [2017/119] Kunsteisbahn Dolder, Betriebsbeitrag 2018–2021

Kommentar Beat Oberholzer: Die vorberatende Kommission hat dem jährlichen Betriebsbeitrag von Fr. 375 000.– ohne Gegenstimme zugestimmt. Allerdings will eine Mehrheit der Kommissionen als Dispositivziffer 3 einen Zusatz festschreiben, der es untersagt, die Fläche der Kunsteisbahn als Parkplatz zu nutzen. Das wird eine laute Debatte, denn es geht um Parkplätze.

In der vorberatenden Kommission haben 7 dem Parkplatzverbot zugestimmt (Grüne + SP), dagagen waren 5 (FDP, GLP, SVP, AL). Abwesend waren 2.

TOP 14: [2017/120] Dolder Bad, Betriebsbeitrag für die Jahre 2018–2021

Die Kommission hat dem jährlichen Betriebsbeitrag von Fr. 125 000.– ohne Gegenstimme zugestimmt.

TOP 16: [2017/106] Postulat: Erste-Hilfe-Kurs alle 4-6 Jahre für Lehrer.

Der Stadtrat ist bereit das Postulat entgegenzunehmen.

Die SVP hatte einen Ablehnungsantrag gestellt. Nun wird debattiert und darüber abgestimmt, ob das Postulat dem Stadtrat überwiesen wird oder nicht.

TOP 19: [2017/213] Postulat: Öffnung des Frauenbads am Stadthausquai für männliche Besucher

Der Stadtrat empfiehlt eine Ablehnung (Nicht-Überweisung des Postulats)

Kommentar Beat Oberholzer: Die Postulatsverfasser stören sich an der Gender-Politik, so auch am Masterplan «Züri-WC», der aus Gleichstellungsgründen keine Pissoirs mehr vorsieht. Im Gegenzug soll dafür die Stadt die Badeanstalt in der Limmat für alle Besucher öffnen. Hier ist auch eine grossartige Diskussion zu erwarten, vielleicht wird es auch lustig, denn es geht um Gender-Frage und ums Züri-WC, was fast so polarisierend wirkt wie Parkplatz-Entscheide.

TOP 21: [2017/44] Postulat: Keine Flug-Shows am Züri-Fäscht

Der Stadtrat ist bereit das Postulat entgegenzunehmen.

Die FDP hatte einen Ablehnungsantrag gestellt. Nun wird debattiert und darüber abgestimmt, ob das Postulat dem Stadtrat überwiesen wird oder nicht.

TOP 22: [2017/45] Interpellation zur «Charta zur Lohngleichheit»

Die Stadtpräsidentin hat Anfang 2017 zusammen mit dem Bund, einigen Kantonen und anderen Gemeinwesen eine «Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor» unterzeichnet. Die Interpellation stellt nun 6 Fragen dazu, z.B. «Welche Ziele des Gleichstellungsplans 2014 - 2018 wurden noch nicht erreicht oder werden vermutlich verfehlt und warum?»

Der Stadtrat hat nun eine achtseitige Antwort verfasst, welche nun diskutiert wird

TOP 23: [2017/54] Interpellation zum Weihnachtsmarkt auf dem Münsterhof

12 Fragen zum Weihnachtsmarkt, der im Winter 2018/19 zum ersten Mal auf dem neuen Münsterhof stattfinden soll. U.a. wird nach der Nutzungskonzept des neuen Münsterhofs gefragt, nach der Grösse des Weihnachtsmarktes, oder nach dem Umstand, dass viele andere Weihnachtsmärkte in der Stadt nicht wunschgemäss laufen.

Der Stadtrat hat nun eine vierseitige Antwort verfasst, welche nun diskutiert wird

TOP 25: [2017/128] Postulat: Kostenloser Fahrdienst zu Bestattungen wieder einführen

Der Stadtrat empfiehlt eine Ablehnung (Nicht-Überweisung des Postulats)

Die 4 wichtigsten Arten von Vorstössen

Motion:

Stadtrat muss innerhalb von 2 Jahren etwas machen

Postulat:

Stadtrat muss eine etwaige Umsetzung innerhalb von 2 Jahren prüfen

Interpellation:

Stadtrat muss innerhalb von 6 Monaten eine Auskunft geben. Danach Diskussion im Gemeinderat.

Schriftliche Anfrage:

Stadtrat muss innerhalb von 3 Monaten Auskunft geben. Danach keine Diskussion.